

VORWORT

Vor dir liegt der Katechismus, „mit Tonnen Goldes nicht zu bezahlen“, und vor dir sitzen die Kinder, die für eine durch den Raum summende Hummel mehr Aufmerksamkeit haben als für die Begriffe und Zusammenfassungen des Katechismus, und wären sie noch so vollkommen. Du aber sollst und willst ihnen dies Büchlein erschließen und lieb machen! Ist es möglich? Eltern und Lehrer warnen uns, daß wir uns über die Frucht unsers Bemühens keiner Täuschung hingeben sollen. Liegt es nur am Katechismus? Liegt es nur an den Kindern? Nach Salzmann soll der Lehrende die Ursache seiner Mißerfolge bei sich selbst suchen. —

Durch häufige Nachfrage nach meinem vor zwanzig Jahren erschienenen Buch „Der Heidelberger Katechismus im Unterricht“, das vergriffen ist, fühle ich mich aufgefordert, das Ergebnis langjährigen Bemühens um Lösung der schweren Aufgabe zu veröffentlichen.

Die hinführende Methode, bei der im vorausgehenden Gespräch erarbeitet wird, was zum Verständnis der Katechismusfragen nötig ist, hat sich mir bewährt. Selbstverständlich läßt sich in dies Gespräch auch manches hereinziehen, was im Katechismus nicht steht. Das ist je und dann erwünscht.

Beispiele und Anschlußstoffe sind vereinzelt beigegeben. Man tut gut, solche selbst zu sammeln und auszusuchen. Die Veranschaulichung durch biblische Geschichten wird durch bestätigende Gegenwartbeispiele wirksamer. Man wird dem Büchlein die Besorgnis anmerken, nicht zu

viele Fragen in den Lehrplan aufzunehmen, obwohl im ‚Kleinen Ratgeber‘ mehr Fragen berücksichtigt sind, als Verfasser selbst zu behandeln pflegte. Grund dieser Besorgnis ist einmal die Rücksicht auf die verfügbare Zeit, dann aber auch der Wunsch, die Kinder nicht zu überfordern. Gewinnen sie ein Dutzend Fragen wirklich lieb und zu eigen, ist mehr erreicht, als wenn man fünf Dutzend lehrplanmäßig erledigt hat.*)

Trotz und wegen aller Mühe, die Verfasser in 42 Amtsjahren an die Unterweisung im Heidelberger Katechismus gewandt hat, hält er die Frage für sehr erwägenswert, ob es nicht richtig wäre, den Konfirmandenunterricht statt auf den Katechismus auf gut gewählte Bibelabschnitte zu gründen. So hat Adolf Schlatter unterrichtet (vgl. ‚Erlebtes‘ pag. 40).

Jedenfalls ist unerläßliche Voraussetzung für erfolgreichen Katechismusunterricht, daß die Kinder die wichtigsten biblischen Geschichten, einschließlich der Apostelgeschichte, gründlich kennen. Die gedankliche Klärung setzt die Anschauung voraus. Der Katechismus ist entbehrlich, das Wissen um die ‚großen Taten Gottes‘ nicht. Möchte es uns allen gegeben werden, je und dann einer uns anvertrauten Seele die Tür zum Heiligtum zu öffnen.

Detmold, im Juli 1948.

van Senden.

291.
721 250

„...beigefügt
...nehmen und auszuwählen
...biblische Geschichten wird
...gegenwärtige Beispiele wirksam. Man
*) Vergl. Anhang.